

Ein schön Lied / von den
 hehen plagen / die Gott vber Egypten sen-
 det / Im thon als man singet vnser
 Frayen schiedung / Oder
 den Grassen von
 Saffoy. .

*



(18)

Mich wundert von der welt gar sere / das
man Gottes wort gar verachten ist also /
vnd sein gepot veracht man weyt / alles in
windt geschlagen wird alleine.

¶ **E**s will keyn straff nit helffen mere / Bis
Got zu letzt wirt self schlagen darein also /
wie geschehen ist zu der zeyt / inn **E**gypten
mit Pharon alle die seine.

¶ **S**ie verachten Gottes gepot / im andern
Buch **M**ose steet so klare / wie **M**ose schon
geschrieben hat / die Zehen gepot vnnnd die
plag merck fürware / Das erst gepot Got
tes ist ye **O** mensch sich eben an / glaub inn
einen Got on allen wan / vor frembd götter
hüte dich / Pharon het vil frembder götter
im landt / Got straffet in zu hand warlich /
Die wasser verwandelt inn blut zuhandt /
darumb sie nit glaubten an ihn. Das ander
gepot Gottes namen habet schon / vñ eer in
schon auff erden hie / nit vnnützlich inn de
nem mundt so fron.

Da kam die ander plag zuhande / vil zwa
gen gewacken der frösch damit ich bedau
ten wil / die vnnütze der menschen leer / vñ
vil gefatz der menschen schwer gewiffen.

74
¶ Merck der fröschē leer vnd jr schandē/
vnd die ganz trostlos was bey irer leer so
vil/nit auß dem wort Gottes kam her / als
les auff dem geyl was jr leer geflossen.

¶ Wo solch leer vnd prediger sein / vnd die
das wort Gottes nit lassen klingen / die vn-
ter den Schöpffern reyn / den namen Got-
tes vnnützlich verbringen / Das sein zwagē
der frösch das wist / jr nemet nit an / Bringt
kein frucht der seligkeyt ist ein wan / Das
dritt gepot mercket von Gott / den feyrtag
soll man heyligen inn der rhu / fridsam inn
geyst nach Gottes rath / in der lieb Gottes
spat vnd fru / also feyrt man den heyling
tag / wo solch vn rhu ist / kumen die Muckē
von / den Egypter geschehen ist / die Muckē
klein stachen do yederman.

Solch klein vn rhu Muckē do kamen vn
liessen den Egypter do kein rhu der zeyt / als
offt man sie veriaget hin / do kamen ander
wider dar geflogen.

¶ Da vernemet mich alle sarnen / vn rhu ge
wissen findt keyn stat sey euch gesage / als
menschen leer vn rhu helt inn / wirdt alles
von menschen her gezogen.

¶ Das vierdt gepot heüt vns Gott / du solt
vater vnd mutter han in eeren / wiltu selig
sein thut dir not / die tage dein inn der liebe /
also meren / halt die alten inn eeren schon /
Gott strafft Egypten landt / vnd gab in die
hundsinucken da zu handt / wenn es ist nit
menschlich gesindt / die ihr Eltern peyning
sein auff der erdt / denn glück vñ heyl ganz
verschwindt / die sein vor Gott keiner eeren
nit werd / sie erkennen Gott ihr Eltern nit /
es ist ein hündisch wesen / wist all sandt / es
ist peissen marren sicht man / vor Gott ist do
ein grosse sünd vnd schand.

Das fünfft gepot Gottes so reyne / du solt
nit vnkeisch sein zu aller zeyt auff erdt / inn
der fleyschlichen wolust sich / wardt Egypten
landt gestrafft vmb die sünde.

¶ Wie die schrift innen helt alleyne / alles
viech da starb in dem landt / schaff / kü vnd
pferd / so wiltu leben wie ein viech / so stirbst
du wie ein viech in der schrift man finde.

¶ Solch viehisch leben Gott gar bald / das
der mensch an dem leyb gut muß verderben /
er sey so reich jung oder alt / Gott straf-
set in das er baldt muß hyn sterben / Zum

75
sechsten Gott verbeit vns schon / niemand
ödt da zuhandt / in zoren neyde vnnnd haß
bist do vermant / vnd haß die lieb inn deiner
hut / mit Gott vnnnd dem nechsten dein biß
im wol / zoren neyde vñ haß bringet kein gut /
vnd die trunckenheyt vñ der voll / die sünde
wardt hart gestrafft / mit drüssen beülenn
gangs Egypten lande / dardurch verdarb
vil mancher man / vñ die todschleger thus
die schufft bekant.

Das sibend gepot Gottes seine / du solt nie
kelen noch vntrew sein zu handt / dem nech
sten dein kein schaden thun / an eer vnd gut
du bringe dir leyde fürware.

Wird ewig sein inn schwere peine / merck
Egomb die sünde kam die plag inn Egypten
lande / hagel der frucht grausam dauon /
allos vnrecht gehandelt wird offenbare.

Was man dem rechten schaden thut /
so ist alles gestolen vnd geraubet / schina
an sünden schaben im schweyß vnd blut / rouche
Baldrey geet auch damit das glaubet / rauberey
vñ verontert dem tacht ist / Gott strafft die sünde
Gottlich art / mit dem hagel groß do zu seines
ten / wart / wie es in der welt vñ me geet / da sehe

ein yeder mensch eben zu / wie vor Got noch
da besteeet / die sünd hat weder frid noch rwo-
nan mercket auff das Acht gepot / du solt
keyn falscher zeug nit sein so hart / die sünde
ist groß recht wie man list / die strafft Got
tes allezeit nit darauff wart.

Wo man vnrecht zeüget fürware Gott
straffet Egyptē landt vmb die sünde hart
mit Hewschrecken im gantzem landt / die
frucht namen schaden dauon auff erden.
¶ Falsch zeügen bringet schaden all dare
dem nechstem dein verderblich ist zu aller
fart / mit liegen triegen da zu handt / strafft
Got die welt das mercket schön jr werden.
¶ Das Neind gepot steet also / deines nech-
sten gemahel solt du nit begeren / die sünde
schwecht leyb vnnnd gut also / der mensch
verplendet wirdt an seinen eeren / Egypten
land kam in die not / ein finsternuß in kam
vmb die sünde groß wie Mose vernam / die
Sunn verlur den iren scheyn / es weret ein
zeyt lang das bracht in leydt / so wurde der
mensch verplendet allein / vñ die verdams-
ten sünd wie die schrifft seydt / das er nicht
weyß wo er hin gehet / in die finsternuß des

eniffels sein zam/do geet der mensch auch
in so trot/davor vns Gott behittten ist all
amb.

Das zehendt gepot Gottes seine / du solt
deines nechsten gut nie begeren trot / vnnd
alles was dein nechster hat das wist/Gott
strafft die siind hie vnd dort ewigklichen.

¶ Vmb dise siind strafft Gott alleine / das
ganz Egypten landt mit einem jehen tod /
das erst geboren wie man list / in ein yeden
haus sturb so barmhertighen.

¶ Vnnd das geschach in einer nacht / also
strafft Gott die siinde groß auff erden / der
nach vnrechtem gut betracht/ der verleürt
das ewig gut merck jr werden/die erst ges
boren frucht so gut/den waren glauben ye
denn verleürt er zu der zeyt merck als wie/
all seine werck sein todt vnd ab / wie im der
glaub entgeet Gottes wort / lest sich auff
zeytlich gut vnd hab/der felt in solche siind
an manchē ort/wie vns die schrifft beschey
den kan/bleybt in der lieb Jesu Christil/ der
halt vns stet in seiner hut/spricht all Amē
Christoff Gucknecht

[Lun 1545]

